

UNGEWÖHNLICHE UND AUFFÄLLIGE ETIKETTEN

Die Weingüter

Weingut Manz

Schon die Vorfahren der Familie Manz in Weinolsheim, Rheinhessen, betrieben seit 1725 Weinbau. Eric Manz ist heute der Kopf des Familienbetriebes: Die komplette Familie ist eingespannt. Familie Manz bewirtschaftet auf ca. 25 ha Weinlagen in Weinolsheim und Umgebung. Den Weinen wird viel Zeit und Ruhe im Keller gelassen. Sie reifen in Edelstahl und Barrique. Eric Manz teilt seine Weine in drei Kategorien ein: das „Handwerk“ – dem entsprechen die Gutsweine (Top-Basisqualität). Die „Leidenschaft“ entspricht den Terroirweinen (selektive Lese, charakteristische Böden und alte Reben), und die „Faszination“ ist gleichgesetzt mit den Lagenweinen (Beste Gewächse).

Natürlich sind die hier vorgestellten Weine nur ein kleiner Ausschnitt aus dem gesamten Sortiment. Der Klasse dieses Weingutes wird man nur mit diesen Weinen bestimmt nicht gerecht. Aber uns ging es ja um die besonderen Etiketten und da sind uns die „Gänsehaut Pur“ und der „Black hole“ direkt ins Auge gefallen. Gänsehaut kann man im Winter haben, bevor man sich ins gemütliche Heim mit einem Glas Rotwein zurückzieht, oder Gänsehaut kann man auch bekommen, nachdem man sich ein Glas von diesem Rotwein gegönnt hat. Oder denkt man vielleicht an die typischen Speisen, die in der Advents- und Weihnachtszeit angeboten werden? Und wer kann sich dem Charme vom „Lustspiel“ schon entziehen? Ein Rosé, der einfach „Lust“ macht auf MEHR. Da sind der Phantasie ja keine Grenzen gesetzt ... Eric Manz wurde 2015/2016 von der DLG zum Winzer des Jahres gekürt. Regelmäßig heimsen seine Weine Preise ein wie z.B. Top-Merlot, Bester Pinot Noir international oder 3. Platz Deutscher Rotweinpreis usw.

Mehr Infos gibt es auf der toll gestalteten Homepage www.manz-weinolsheim.de. Die Seite ist sehr zu empfehlen!

Weingut Lorenz

Ulrich Lorenz, leidenschaftlicher Winzer aus Bad Kreuznach-Bosenheim an der Nahe, ist ein bekennender Tatort-Fan. Er „vertraut nicht auf Worte, sondern auf Taten.“ So haben er und sein Vater Werner als „Täter“ die Lagen-Weine, alles Rieslinge, von 6 verschiedenen Lagen „Tatort“-Lorenz-Lagen-Weine genannt. Jeder „Tatort“ hat seine eigene Bodenart und sein eigenes Terroir. Ulrich Lorenz dazu: „Orte der Tat. Orte der konsequenten Handarbeit. Taten ohne Kompromisse [...]“. Der Greifvogel (früher noch ein Adler) auf den Etiketten ist immer noch das Wappentier aus den 1970er Jahren als Vater Werner vom klassischen Mischbetrieb auf einen Weinbaubetrieb umstellte. Heute soll der stolze Greifvogel „Dynamik, Ehrgeiz und Herzblut“ verkörpern ...

In Bad Kreuznach kann man die Weine in der neuen Vinothek am Kurpark verkosten und erwerben. Dazu wird Feinkost angeboten.

Weitere Infos: www.lorenzwein.de und www.lorenzlagen.com.

Weingut Grimm

Das Weingut Grimm wird von Andreas Grimm geleitet und liegt im malerischen Schweigen, ganz im Süden der Weinstraße. Auf 10 ha werden hauptsächlich Burgundersorten, Riesling und Gewürztraminer angebaut. Ungefähr die Hälfte der Weinberge des Gutes liegen in Frankreich. Ursprünglich war das Gut ein Mischbetrieb mit Viehhaltung. Nach der Winzerlehre bei Günter Nauerth (Klingen), Bruno Leiner (Wollmesheim) und Theo Minges (Flemlingen) absolvierte Andreas die Ausbildung zum Weinbautechniker in Bad Kreuznach. 2001 hat Andreas Grimm, nach seiner Ausbildung zum Weinbautechniker, die Verantwortung für den

Weinausbau im elterlichen Betrieb übernommen und 2013 die Verantwortung über das gesamte Gut. 2014 gewann er den Wettbewerb "Die junge Südpfalz". Im Weinberg legt er Wert auf Handarbeit und gesunde Trauben. Die Weißweine werden in Edelstahl tanks ausgebaut und die Rotweine in Barriquefässern. Die Qualitäten seiner Weine teilt er in drei Kategorien ein. Gold-, Silber- und Blaukapsel. Der Dialog mit anderen Kollegen ist ihm sehr wichtig und dies pflegt er über die Netzwerke „Junge Südpfalz“ und „Generation Pfalz“.

Weitere Infos: www.weingutgrimm.de

3 Winner

3 Winner - das sind: Stefan Winter, Philipp Wittmann und Jochen Dreissigacker. Der Sitz ihrer Firma ist in Bechtheim, Rheinhessen. Die drei Freunde wollten mit ihrer HUNDERTMORGEN-Kollektion zeigen, dass die neue, hervorragende Qualität der Rheinhessen-Weine längst auf den Weg gebracht ist. Sowohl die Bechtheimer Lage „Hundertmorgen“ gibt den Weinen ihren Namen als auch die 100 Tage (Morgen), die die Trauben reifen durften.

Tipp: www.wirwinzer.de – hier präsentieren sich unzählige Winzer mit ihren Weinen; auch viele witzige und außergewöhnliche Etiketten.

Weingut Hirsch

Das Weingut Hirsch in Leingarten, Württemberg, hat eine Anbaufläche von 10 ha auf tiefgründigen Keuperböden. Christian Hirsch absolvierte ein einjähriges Weinbaustudium am Robert Mondavi Institute der University of California Davis, bevor er seinen Abschluss zum Dipl.-Ing. Weinbau und Oenologie in Geisenheim machte. 2013 stieg er in den elterlichen Betrieb ein und brachte 2015 seine eigene Linie heraus und taufte die Premiumweine als „Großes Geweih“. Er erhielt inzwischen zahlreiche Auszeichnungen. Unter anderem wurde er als „Nachwuchstalant Württemberg 2018“ ausgezeichnet. Die großen Rotweine reifen zwischen 12 und 30 Monate im Sandstein-Gewölbekeller in Barriquefässern aus schwäbischer Eiche. Das Originalgemälde, welches auf dem Etikett des Weines „Virginia“ abgebildet ist, hängt im Wohnzimmer seiner Eltern über dem Sofa.

Weitere Infos: www.Hirsch.Wine

Weingut Höfflin

1987 gründete Matthias Höfflin in seinem Heimatort Bötzingen-Schambachhof, Kaiserstuhl/Baden, nach seiner Ausbildung zum Winzer sein ökologisches Weingut. Höfflins Philosophie stützt sich auf drei Säulen: Spontanvergärung, puristischer Ausbau der Weine mit viel Zeit und das Abfüllen unfiltrierter Weine (das sind seit 2015 alle Prestige-Weine). Ein vitaler Boden gilt als Grundvoraussetzung für gesunde und authentische Weine: eine nachhaltige Bewirtschaftung und die biologische Vielfalt in den Weinbergen, damit die Natur im Gleichgewicht ist und bleibt, wird gefördert.

Im Programm finden sich auch Orange Weine (besonders der Sauvignier-Gris ist hierfür geeignet), Brände und Liköre.

Das Weingut Höfflin ist mit vielen Preisen ausgezeichnet worden, u.a. ist Matthias Höfflin bei Eichelmann zum „Aufsteiger des Jahres 2015“ gewählt worden.

Auf der Homepage www.weingut-hoefflin.de werden alle Kristallbilder, die auf den Flaschen als Etiketten zu bewundern sind, gezeigt. Ein Institut (s. www.bio-nichtbio.info) wurde mit der mikroskopischen Aufnahme von 5 Weinen beauftragt – heraus kamen faszinierende Abbildungen von Kristalllandschaften, die die Ordnungskraft von Bio-Weinen auf einen Blick sichtbar werden lassen.

Dazu der Literatur-Tipp: Die unsichtbare Kraft in Lebensmitteln von A. Walter Dänzer. Verlag Bewusstes Dasein. Zürich 2014, € 25,80

Das Etikett auf unserem Spätburgunder zeigt tatsächlich die 200-fache Vergrößerung dieses Spätburgunder-Tropfens. Das Etikett beim Sauvignier Gris zeigt die Vergrößerung eines passenden Weißweines. Bei den Weißweinen werden die Motive nach Weingruppen (fruchtig und leicht z.B.) passend zusammengefasst.

Winzergenossenschaft Wolfenweiler

In Wolfenweiler an der Badischen Weinstraße schreibt der Weinbau schon seit 1200 Jahren Geschichte. 1939 gründeten 40 Winzer aus der Not heraus die Winzergenossenschaft. Heute tragen 320 Winzerfamilien mit ca. 300 ha Rebfläche zum Erfolg bei. Mittlerweile befindet sich die Winzergenossenschaft Wolfenweiler auf dem neuesten Stand der Kelterwirtschaft. In ihren groß und modern ausgebauten Anlagen arbeiten Winzer und Kellermeister Hand in Hand. 35 % der verarbeiteten Rebsorten fallen auf Gutedel als typische Rebsorte im Markgräfler Land. Für unser „Etiketten“-Thema fielen uns die „Leitwölfe“ auf. Seit 1990 nimmt die Winzergenossenschaft den Wolf als Markenzeichen, natürlich entstanden aus dem Ortsnamen Wolfenweiler. In der Linie gibt es den „Weißen Wolf (Gutedel), den „Grauen Wolf“ (Grauburgunder) und den „Schwarzen Wolf“ (Blauer Spätburgunder), für den wir uns entschieden haben. Aber auch eine Rotweincuvée „Wolfsblut“ oder die anderen Weine, auf deren Etikett „Der mit dem Wolf“ steht, fallen direkt ins Auge.

Auf der Seite www.wg-wolfenweiler.de findet man einen schönen Imagefilm mit Impressionen aus dem sonnigen Baden.

Anja Weigerding und Simone Paletta

DIE WEINE DES ABENDS

2017 LUSTSPIEL

**Rosé trocken, Cuvée aus Cabernet Sauvignon, Merlot, Spätburgunder,
Dornfelder
Weingut Manz, Rheinhessen**

2017 Weißburgunder trocken

**Blaukapsel
Weingut Andreas Grimm, Pfalz**

2016 HUNDERTMORGEN

**Grauburgunder, Alte Reben, trocken
3 Winner, Bechtheim, Rheinhessen**

2015 VIRGINA

**Sauvignon Blanc, trocken
Weingut Hirsch, Württemberg**

2016 BLACK Hole

**trocken, Cuvée aus Dornfelder und Merlot
Weingut Manz, Rheinhessen**

2016 SCHWARZER WOLF

**Spätburgunder, trocken
Winzer-genossenschaft Wolfenweiler, Baden**

2014 Spätburgunder

**trocken
Weingut Höfflin, Baden**

2015 Spätburgunder

**Silberkapsel
Weingut Andreas Grimm, Pfalz**

2015 Pinot Noir „agé“

**Goldkapsel
Weingut Andreas Grimm, Pfalz**